

- leoptera, Curculionidae). – Ent. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 42, 1978, 251–274.
37. Der Riesenbockkäfer, ein Relikt neotropischer Urwälder. – Blick ins Museum, Heft 22/23, Dresden.
 38. Bestandsschwankungen innerhalb der montanen Käfer-Fauna Sachsens. – Inf. Bl. Ent. Heft 11, Karl-Marx-Stadt, 1980.
 39. Die Verbreitung des Sägebockkäfers (*Prionus coriarius* L. in den südlichen und mittleren Bezirken der DDR (Insecta, Coleoptera, Cerambycidae). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 8, 1981, 131–141 (mit R. CONRAD).
 40. *Hypocoelus foveicollis* (THOMSON, 1874), ein Neufund für die DDR (Insecta, Coleoptera, Eucnemidae). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 9, 1981, 203–204.
 41. *Hypocoelus cariniceps* REITTER, 1902, ein Neufund für die Fauna der DDR (Insecta, Coleoptera, Eucnemidae). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 10, 1982, 180.
 42. Das Typenmaterial der Rüsselkäfer des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden (II) (Coleoptera, Curculionidae). – Ent. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 46, 1982, 45–68.
 43. *Sermylassa halensis* LINNE in der Umgebung von Dresden (Col., Chrysomelidae). – Ent. Nachr. Ber. 26, 1982, 89–90.
 44. Sächsische faunistische Coleopteren-Literatur II. – Ent. Nachr. Ber. 26, 1982, 159–164.
 45. Funde von *Plagionotus floralis* PALLAS im Bezirk Erfurt (Col., Cerambycidae). – Ent. Nachr. Ber. 26, 1982, 283.
 46. Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Insecta, Coleoptera, Cerambycidae), Zweiter Nachtrag. – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 10, 1983, 163–168.
 47. Die Bockkäfer der Sächsischen Schweiz. Eine Verbreitungsstudie mit Angaben zur Biologie, Ökologie, Phänologie und Variabilität der Arten (Insecta, Coleoptera, Cerambycidae). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 12, 1984, 1–23.
 48. Zwei für die Fauna der DDR neue Schnellkäferarten (Insecta, Coleoptera, Elateridae). – Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 12, 1984, 83–84 (mit E. JANTKE).
 49. Eine von *Osmoderma eremita* (SCOP.) abweichende Weibchen-Form aus Südwestbulgarien (Insecta, Coleoptera, Scarabaeidae). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 13, 1986, 113–117.
 50. *Reesa vespulae* (MILLIRON) neu für die Käferfauna Sachsens (Insecta, Coleoptera, Dermestidae). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 14, 1986, 101–102.
 51. Das Typenmaterial der Rüsselkäfer des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden (III) (Coleoptera, Curculionidae). – Ent. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 50, 1986, 1–32.
 52. Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Anthribidae (Insecta, Coleoptera, Anthribidae). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 15, 1988, 155–166.
 53. Geschützte heimische Bockkäfer. – Naturschutzarb. naturk. Heimatforsch. in Sachsen, 30, 1988 (im Druck).

Jubiläen Lausitzer Entomologen

(95. Todestag von M. ROSTOCK, 130. Geburtstag von K. T. SCHÜTZE, 120. Geburtstag von G. FEURICH, 100. Geburtstag von K. H. C. JORDAN, 75. Geburtstag von W. HENNIG)

Das Jahr 1988 ist ein bedeutendes Jubiläumsjahr für die Lausitzer Entomologie. Wenn wir auch im wesentlichen an unsere heutigen Arbeitsvorhaben denken, so sollten wir uns doch auch des Wirkens derjenigen erinnern, die die Grundlagen für die heutigen faunistischen, aber auch taxonomischen Kenntnisse gelegt haben.

In diesem Jahr jährt sich der Todestag von MICHAEL ROSTOCK zum 95. Mal (21. 4. 1821 Ebendörfel – 17. 9. 1893 Gaußig). Neben botanischen und mykologischen Studien sind es vor allem seine Arbeiten über die „Netzflügler“, unter denen damals die Odonata, Ephemeroptera, Plecoptera, Psocoptera, Planipennia und Trichoptera verstanden wurden, die auch heute noch Bedeutung haben. Seine Publikationen über diese Tiere waren für die damalige Zeit fundamental, vor allem seine „Neuroptera germanici“. Er war einer der ersten, die diese damals wenig beachteten Insektengruppen erforschten, und es ist erstaunlich, wieviel Bleibendes er schuf, obwohl er in überaus einfachen Verhältnissen lebte: „Weder einen Regenschirm noch eine Petroleumlampe nannte er sein eigen. Er arbeitete bei einer einfachen Kerze, die er in den Hals einer Flasche zu stecken pflegte...“, in seiner Wohnung gab es keinerlei Bequemlichkeiten. Danach fragte er auch nie und niemand kümmerte sich um ihn. Seine Stube in Dretschen war zugleich seine Küche, doch außerdem war sie ganz der Wissenschaft geweiht, ein rechtes naturwissenschaftliches Laboratorium.“ (zit. nach SCHÜTZE 1953).

„Die Schmetterlinge der sächsischen Oberlausitz“ und „Die Biologie der Kleinschmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung ihrer Nahrungspflanzen und Erscheinungszeiten“ sind Werke, die auch heute noch Bestand haben und exzellente Grundlagen für fortführende Studien sind. Ihr Verfasser, KARL TRAUGOTT SCHÜTZE (26. 8. 1858 Klix – 17. 11. 1938 Rachlau), war sein ganzes Leben entomologisch in der Lausitz tätig. Von Reisen in die Ferne hielt er nicht viel. Selbst als er von der Dresdner Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Iris“ geehrt werden sollte, kam er zwar, aber schon der nächstmögliche Zug führte ihn zurück zum Czorneboh. Manches was er sagte, sollte uns auch heute zu denken geben: „Überlaßt doch die Aufstellung endloser Reihen von Varietäten, Aberrationen, Formen und Lokalrassen, die künstliche Erziehung von Mißgeburten durch Hybridation, die Wärme- und Kälteversuche den Stuben-Entomologen und kümmert Euch nicht um Exoten! Wir Freilandsammler müs-